

# **KICK: Kompetenzorientierung – Integration – Curriculare Angebote – Kooperation**

## Integrative Kompetenzentwicklung in Praxisphasen

Antragsskizze des PLAZ der Universität Paderborn und der Studienseminare Paderborn und Detmold für die Ausschreibung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft „Von der Hochschule in den Klassenraum“

---

**KICK** ist ein Kooperationsprojekt der Universität Paderborn und der Studienseminare Detmold und Paderborn, bei dem die Kooperationspartner den berufsbiografischen Prozess des Kompetenzerwerbs angehender Lehrerinnen und Lehrer als Ausbildungskontinuum verstehen. Sie betrachten die Lehrerbildung von der Berufswahl über das Studium und seine Praxisphasen, den Vorbereitungsdienst bis hin zur Berufseingangsphase als differenzierten Gesamtzusammenhang und entwerfen dafür ein kooperatives Ausbildungskonzept, das durch Qualitäts- und Organisationsmaßnahmen abgesichert wird.

Auf ihrem Weg zu kompetent Handelnden haben zukünftige Lehrkräfte eine doppelte **Integrationsleistung** zu vollziehen. Sie müssen einerseits fachwissenschaftliches, fachdidaktisches und erziehungswissenschaftliches Wissen miteinander verzahnen und andererseits das konzeptionelle Theoriewissen mit erfahrungsbasiertem Handlungswissen verknüpfen. Mit dem Ziel, die Lernenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu unterstützen, stimmen die Partnerinstitutionen ihre Ausbildungskonzepte ab, indem sie integrationsförderliche Angebote erarbeiten und curricular verankern. Der Prozess wird durch qualitätssichernde Maßnahmen flankiert, die auf die Qualitätsverbesserung der Lehrerausbildung und – im Sinne der Organisationsentwicklung – auf die Weiterentwicklung von Universität und Studienseminaren als Partnerinstitutionen der Lehrerausbildung zielen.

Die Kooperationspartner arbeiten seit Jahren auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Projekten zusammen. Dabei wurden in der Vergangenheit vielfältige Einzelprojekte zwischen Fakultäten bzw. Lehrenden der Universität Paderborn einerseits und den Seminaren bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern im Detmolder und Paderborner Studienseminar andererseits konzipiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurden Konzepte für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen dem PLAZ und den Studienseminaren vorangetrieben<sup>1</sup>.

Das Kooperationsprojekt KICK nimmt die Impulse der laufenden Reform der Lehrerbildung in NRW auf und berücksichtigt künftig landesweit geltende Rechtsnormen und administrative Rahmenvorgaben. Es stellt sich der Doppelaufgabe, einerseits die innovativen Elemente der Reform lokal zu konkretisieren und konstruktiv auszugestalten und andererseits ein prägnantes Paderborner Profil der Lehrerbildung durch eine konzeptionelle Schwerpunktbildung zu entwerfen. KICK ist auf Dauer angelegt und bindet die beteiligten Institutionen in einen zeitlich und sachlich gestuften Prozess der Projektentwicklung und -implementierung ein.

### **1. Kompetenzorientierung: Konzeptioneller Ansatz**

Die Kooperationspartner teilen die Überzeugung, dass Studium, Vorbereitungsdienst und Berufseingangsphase aufeinander abzustimmende Phasen des berufsbiografischen Prozesses des Erwerbs von Lehrerexpertise sind. Grundlage der Kooperation ist ein Modell professioneller Handlungskompetenz von Lehrpersonen, das auf Ansätzen von Weinert (1999, 2001), Bromme (1992, 1997) und Shulman (1985, 1986) beruht. **Professionelle Handlungskompetenz** entsteht danach durch das Zusammenspiel von

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. Hans-Dieter Rinkens/Annegret Helen Hilligus (Universität Paderborn)/Hartmut Lenhard (Studienseminar Paderborn): Zentren für Bildungsforschung und Lehrerbildung – Chancen für die institutionelle Zusammenarbeit von Universität und Studienseminar? Erscheint in: Seminar – Lehrerbildung und Schule 2/2009.

- kognitiven Komponenten (fachwissenschaftlichem, fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Wissen), die sich in deklaratives, prozedurales und metakognitives Wissen (vgl. Anderson u.a. 2001) ausdifferenzieren lassen,
- motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, bei denen sich einerseits motivationale Orientierungen, andererseits ‚beliefs‘ und subjektive Theorien unterscheiden lassen.

Mit dem PLAZ-Modell zur Innovation der Lehrerbildung „Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation (SPEE)“, das im Jahre 2003 im Rahmen des gemeinsamen Aktionsprogramms des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator GmbH „Neue Wege in der Lehrerbildung“ ausgezeichnet wurde, hat die Universität bereits eine kompetenzorientierte Neuorientierung der Lehrerbildung eingeleitet. Die Studienseminare Paderborn und Detmold haben ihrerseits die beruflichen Kompetenzen und Standards der Rahmenvorgabe des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (2004) in ihren Seminarprogrammen konkretisiert und in detaillierten Ausbildungskonzepten umgesetzt. In KICK geht es darum, die bisher noch relativ unverbundenen Innovationen der beiden Phasen aufeinander zu beziehen und einen Weg einzuschlagen, der die Kooperation der Institutionen als Motor für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung nutzt und institutionell verankert.

Ziele von KICK sind in konzeptioneller Hinsicht die Abstimmung der jeweiligen Kompetenzmodelle mit Blick auf einen kontinuierlichen Kompetenzerwerb, die Weiterentwicklung der Curricula und die Konzeption von gemeinsamen Lernangeboten. Auf der Grundlage der bereits vorhandenen gemeinsamen Vorarbeiten und landesweit geltender Vorgaben wird ein phasenübergreifendes **Modell der Kompetenzentwicklung** für die Praxisphasen ausgearbeitet. Dabei werden die Schnitt- und Übergabestellen im Verlauf der Ausbildung genauer beschrieben.

Damit will KICK den Aufbau von Lehrerexpertise in der Weise unterstützen, dass die ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer die **beruflichen Aufgaben** (vgl. KMK 2004) bewältigen können, ihre eigene Praxis kritisch reflektieren und sich als lebenslang Lernende begreifen, die den Prozess der Weiterentwicklung ihrer Expertise berufsbegleitend fortsetzen. Daher ist auch eine Anschlussfähigkeit des Projektes an die Berufseingangsphase geplant.

## 2. Kompetenzentwicklung durch Integration: Curricular verankerte Angebote

Im Projekt KICK werden auf der Basis des skizzierten Ansatzes Elemente gemeinsamen Handelns festgelegt und curricular umgesetzt. Vereinbart sind bisher **drei Felder der Kooperation**, in denen die systematische Kompetenzentwicklung der Lernenden im Sinne der oben skizzierten Integrationsaufgabe unterstützt wird. In jedem Feld gibt es Kooperationsprojekte, die zum Teil bereits existieren und neu ausgerichtet werden oder als gemeinsame Aufgaben geplant sind.

### Lernangebote und Prüfungen

Bei **Lernangeboten und Lernsituationen** in den Praxisphasen sind die fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Lernfelder die einschlägigen Bereiche der Kooperation zwischen Hochschule und Studienseminaren. Voraussetzung für solche Lernangebote ist nicht nur ein stimmiges Kompetenzentwicklungsprofil, sondern auch ein konsistentes Kerncurriculum für die Praxisphasen und den Vorbereitungsdienst, das – im Sinne der **Verknüpfung von Theorie und Praxis** – auf Studieninhalte abgestimmt ist. **Gemeinsame Lernangebote** sind insbesondere im Orientierungspraktikum und im Praxissemester geplant.

Für das **Orientierungspraktikum**, das bisher mit Lehrveranstaltungen der Erziehungswissenschaft verbunden vor- und nachbereitet wird, ist eine konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Ziel einer stärkeren Einbeziehung von ‚beliefs‘, subjektiven Theorien und Fragen der Berufseignung geplant; dabei werden die Ergebnisse der large-scale Untersuchungen MT21 (Blömeke et al. 2008) und COACTIV (Baumert et al. 2009) berücksichtigt. Die Begleitung in der Schule soll wie auch im Praxissemester durch ausgebildete Mentorinnen und Mentoren erfolgen. Das

erprobte Tandemmodell aus Studierenden und Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern wird fortgeführt.

Das **Praxissemester** ist ein neues Ausbildungselement, das in NRW mit der Umstellung auf die gestufte Studienstruktur eingeführt wird. Hierfür wird unter Berücksichtigung der Rahmenvorgaben ein Ausbildungsmodell konzipiert, das der doppelten Zielrichtung des Praxissemesters (im Blick auf das forschende Lernen und auf die Anschlussfähigkeit zum Vorbereitungsdienst) gerecht wird. Dabei sollen Unterrichts- und Schulerfahrungen mit einer theoriegeleiteten Einführung in professionelle Alltagspraxis, mit zur (Selbst)reflexion anleitenden Ausbildungselementen, mit Beratung und Rückmeldung zum Unterricht sowie mit begleitenden fachdidaktischen und forschungsorientierten Veranstaltungen und Theorie-Praxis-Reflexion so verknüpft werden, dass ein spiralförmiger Prozess initiiert wird, der einen sukzessiven Kompetenzaufbau ermöglicht.

Konkrete Orte der Kooperation im Praxissemester sind **gemeinsame fachdidaktische Begleitseminare** von Lehrenden und Auszubildenden sowie ein **Begleitforschungsseminar**, das von Lehrenden der Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften zusammen mit Auszubildenden der Studienseminare durchgeführt wird. Erprobt wird das fachdidaktische Modell eines **Ausbildungslabors**, an dem Lehrende, Ausbilder, Mentoren sowie Tandems aus Lehramtsanwärtern/-innen und Studierenden beteiligt sind. Mit dem Ziel der Nachhaltigkeit sind diese curricularen Elemente der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen bereits durch Festschreibung in den Entwürfen der Prüfungsordnungen der gestuften Lehramtsstudiengänge (B.A./M.A.) abgesichert.

Im Zusammenhang mit dem Praxissemester werden **innovative Prüfungsformen** entworfen, die gemeinsam von Auszubildenden der Studienseminare sowie Lehrenden der Universität erarbeitet werden und auf die Integration von konzeptionellem Theoriewissen und erfahrungsbasiertem Handlungswissen zielen. Dabei ist v.a. der Aspekt der pädagogischen und fachdidaktischen Fallorientierung und -analyse hervorzuheben.

### **Reflexion und Selbstreflexion**

Reflexion und Selbstreflexion sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass die Integration konzeptionellen Theoriewissens und erfahrungsbasierten Handlungswissens gelingt. Aufgabe ist es, geeignete Angebote zur Unterstützung von theoriegeleiteter Reflexion bereitzustellen. Hier werden bereits praktizierte Verfahren und Instrumente eingesetzt und weiterentwickelt.

Im Prozess des Erwerbs professioneller Handlungskompetenz erhalten Fragen der **Berufseignung** und die Bearbeitung von ‚beliefs‘ und **subjektiven Theorien** einen herausgehobenen Stellenwert. Dazu werden Instrumente zur Selbst- und Fremdeinschätzung phasenübergreifend, beginnend bei der Studien- und Berufsberatung in der 12./13. Jahrgangsstufe, eingesetzt.

Aufbauend auf gemeinsamen Vorarbeiten für ein phasenübergreifendes Präsentationsportfolio und landesweiten Vorgaben wird ein **phasenübergreifendes Reflexionsportfolio** ausgestaltet. Es begleitet die Lernenden vom Beginn des Eignungspraktikums bis zur Berufseingangsphase, orientiert sich an den beruflichen Aufgaben und eröffnet Möglichkeiten der Überprüfung der Kompetenzentwicklung. Darüber hinaus bietet sich im Praxissemester, im Vorbereitungsdienst und in der Berufseingangsphase die im Vorbereitungsdienst bewährte Form der **kollegialen Fallberatung** an, um Praxisprobleme mit der Expertise von Kolleginnen und Kollegen zu bearbeiten und zu lösen. Dabei werden auch Möglichkeiten des kollegialen Austauschs über eine geschlossene **E-Learning-Plattform** genutzt, für deren Einrichtung auf Erfahrungen der Universität Paderborn und des Studienseminars Paderborn zurückgegriffen werden kann.

### **Beratung und Coaching**

In allen Praxisphasen wird den Lernenden zur Unterstützung ihrer Kompetenzentwicklung Beratung und Coaching im Sinne durchgehender **Begleitung und Rückmeldung** angeboten. Das bereits bestehende Konzept der Berufsberatung schon vor Beginn des Studiums wird insbeson-

dere mit Blick auf Fragen der Berufseignung erweitert. Für das vor Beginn des Studiums zu absolvierende Eignungspraktikum, das der Berufswahl dienen soll, sind Elemente der Beratung und Rückmeldung zu konzipieren. Da es sich beim Eignungspraktikum um ein noch nicht erprobtes Element des Professionalisierungsprozesses handelt, ist dessen Funktion mit Blick auf den Kompetenzerwerb zu bestimmen und Anschlussfähigkeit an das entsprechend neu auszurichtende Orientierungspraktikum zu gewährleisten.

Für das Praxissemester und den Vorbereitungsdienst sind **Instrumente und Verfahren der Beratung, des Coaching und der Reflexion** weiter zu entwickeln. Diese sind entwicklungs offen für und anschlussfähig an eine künftige Ausgestaltung der Berufseingangsphase. Die umfangreichen Vorarbeiten der Kooperationspartner (vgl. im Folgenden die Angaben in Klammern) werden zusammengeführt und zu einem Ausbildungsschwerpunkt fokussiert. Das bedeutet im Einzelnen:

- Weiterführung und Ausbau einer Videothek für Unterrichtsmitschnitte mit einem definierten Format (Grundlage: Medienbibliothek)
- Ausbau einer online-Videoanalyse-Plattform (Grundlagen u.a.: EPHAIL-Projekt, kooperatives Projekt MUE – Multimediale Evaluation in der Informatiklehrerbildung)
- Ausdifferenzierung des bestehenden Analysekonzepts für Videomitschnitte des Unterrichts (Grundlagen: Unterricht im Diskurs, EPHAIL)
- Einrichtung einer online-Fallbörse für E-Coaching durch erfahrene Mentorinnen und Mentoren, Auszubildende und Lehrende (Weiterführung vorhandener elektronischer Plattformen)
- Adaptierung des Beratungsmodells des Vorbereitungsdienstes für das stärkenorientierte Bilanz- und Perspektivgespräch unter Einbeziehung von Rückmeldungen zur Berufseignung.

### 3. Organisations- und Qualitätsentwicklung: die institutionelle Seite der Kooperation

Durch eine **institutionelle Organisationsentwicklung** soll eine neue Qualität der Kooperation und die Nachhaltigkeit der gemeinsamen Maßnahmen erreicht werden. KICK geht – auf der Basis von Erfahrungen im Zusammenhang mit Hochschulentwicklung im Bereich der Lehrerbildung – von der Überzeugung aus, dass Nachhaltigkeit bei einem so ambitionierten Vorhaben nur erreicht werden kann, wenn sich die in den Phasen der Lehrerbildung Tätigen für die Zusammenarbeit gewinnen lassen und in diesem Prozess Verantwortung übernehmen. Dabei sollen sich die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Institutionen als Dialogpartner und voneinander Lernende verstehen. Um dies zu erreichen, vereinbaren die Kooperationspartner die Einrichtung von „**Fachverbänden**“ als Zusammenschlüssen von Fachwissenschaftlern, Fachdidaktikern und Erziehungswissenschaftlern sowie Auszubildenden der Studienseminare und Mentorinnen und Mentoren aus dem Berufsfeld Schule. Grundlage dafür bilden bereits durchgeführte Kooperationsprojekte zwischen den Studienseminaren und einzelnen Fächern bzw. Lehrenden (z.B. Erziehungswissenschaft, Hauswirtschaft, Mathematik, Physik, Sport und Wirtschaftswissenschaften). Die im Aufbau befindlichen Fachverbände **Hauswirtschaft, Mathematik, Sport und Wirtschaftswissenschaften** sollen orientierende Modelle für eine langfristige Zusammenarbeit auf der fachlichen Ebene darstellen, die auf andere Fächer übertragbar sind. Viele der zuvor beschriebenen Kooperationsvorhaben werden auf dieser Ebene konzipiert und implementiert. Gelungene Kooperationsprojekte sollen im Sinne von good-practice-Beispielen dokumentiert und für andere Verbände von Hochschulen, Studienseminaren und Schulen zugänglich gemacht werden.

Auf der Ebene der **Organisationsstruktur** sind bereits Vorarbeiten für eine nachhaltige Zusammenarbeit geleistet worden. Eine wichtige Rahmenbedingung ist im Jahr 2008 durch die Verabschiedung der Satzung des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) geschaffen worden. Durch die damit im Zusammenhang stehende Weiterentwicklung des PLAZ wurden von Hochschuleseite die Grundlagen für eine institutionalisierte Kooperation gelegt. Dazu gehören die Einbindung der Kooperationspartner in die Leitungsgremien und die Etablierung

eines Kooperationsausschusses. Die Studienseminare werden ihrerseits auf der Grundlage der zurzeit geltenden Geschäftsordnung für Studienseminare (2004) Mitwirkungsmöglichkeiten für Hochschulvertreter/-innen in den Konferenzen vorsehen. Ziel ist es, die kooperative Weiterentwicklung der Institutionen als Orte professioneller Lehrerausbildung voranzutreiben, die der Disziplinorientierung sowie der Orientierung an beruflichen Anforderungen Raum geben und sie geschickt zu verbinden wissen.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wird das Projekt KICK durch eine **Kooperationsvereinbarung** bekräftigt, die eine langfristige Zusammenarbeit zwischen dem PLAZ und den Studienseminaren vorsieht. Die Vereinbarung enthält eine **Projektplanung**, die die sukzessive Implementierung der Kooperationsvorhaben beschreibt.

**Qualitätsentwicklung und Evaluation** bilden einen iterativen Rückkopplungsprozess. Um den Erfolg der oben beschriebenen Maßnahmen zu prüfen, werden Tests eingesetzt, die über die Selbsteinschätzung hinausgehen und dazu geeignet sind, in **Längsschnittstudien** Fortschritte beim Kompetenzerwerb zu messen. Hier ist vereinbart, für die fachübergreifenden Kompetenzbereiche Instrumente aus TEDS-M und MT21 einzusetzen. Darüber hinaus werden eigene, fachliches Lernen berücksichtigende Instrumente für die Evaluation und Kompetenzmessung im Zusammenhang der Praxisphasen entwickelt. Dieses Vorhaben ist in den bestehenden Forschungszusammenhang des PLAZ „Kompetenzentwicklung und -messung (KEM)“ integriert.

Zur Qualitätsentwicklung auf der personalen Ebene entsteht ein Konzept zur ausbildungsbezogenen Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren. Dabei kann auf weitreichenden Erfahrungen in der bisherigen Bildungsarbeit aufgebaut werden.

## **Zusammenfassung**

KICK ist ein Kooperationsprojekt der Universität Paderborn und der Studienseminare Paderborn und Detmold, von dem zusammenfassend die folgenden **Ergebnisse** zu erwarten sind:

**K**ompetenzorientierte Lehrerausbildung bezeichnet die institutionelle Zieldimension, der Erwerb professioneller Handlungskompetenz die personale Zieldimension für ein die Ausbildungsphasen übergreifendes Modell der Kompetenzentwicklung. Das Projekt KICK umfasst beide Perspektiven, indem es die bislang noch weitgehend unverbundenen Innovationen der kooperierenden Institutionen zusammenführt und den berufsbiografischen Prozess der angehenden Lehrkräfte als Ganzes in den Blick nimmt und in neuer Weise unterstützt.

Die Partnerinstitutionen fördern die **I**ntegration des Wissens, die eine der großen Herausforderungen im berufsbiografischen Prozess darstellt. **C**urricular aufeinander abgestimmte Lernangebote, Instrumente und Verfahren von Beratung und Coaching sowie der Reflexion und Selbstreflexion unterstützen die angehenden Lehrkräfte darin, zu kompetent handelnden und ihr Handeln reflektierenden Lehrkräften zu werden, die sich als lebenslang Lernende verstehen.

Organisations- und Qualitätsentwicklung sichern in institutioneller Hinsicht die **K**ooperation. Qualität und Nachhaltigkeit werden durch institutionalisierte Kooperationsstrukturen, durch empirische Überprüfung und durch Implementierung einer ausbildungsbezogenen Qualifizierung von Mentoren gefördert. Entwicklung und Evaluation werden dabei als prozessual angelegte Einheit gesehen.

**KICK** ist ein die Phasen übergreifender Ansatz, bei dem die Universität und die Studienseminare auf der Grundlage eines abgestimmten Gesamtkonzeptes und eines gemeinsamen Verständnisses von Qualität zusammenarbeiten, um die wiederholt beklagte Fragmentierung in der Ausbildung zu überwinden. Die Ausbildungspartner versprechen sich durch die Zusammenführung von wissenschaftlicher und praktischer Expertise eine Schubwirkung, die zukunftsfähige Formen der Lehrerbildung auf der Basis hoher Standards befördert.